

FeG  Wissenbach



Das Gemeindemagazin

August / September 2020

**Ich bestaune den Himmel, das Werk deiner Hände,
den Mond und alle die Sterne, die du geschaffen hast:
Wie klein ist da der Mensch, wie gering und unbedeutend!
Und doch gibst du dich mit ihm ab und kümmerst dich um ihn!**

Psalm 8,4+5

EHRlich GESAGT

Es ist schon ein paar Jahre her: Ein junger Mann kam regelmäßig zu mir in die Seelsorge. In unseren Gesprächen ging es primär um Beziehungsprobleme, die er mit seiner Lebensgefährtin hatte. Bei unserem dritten oder vierten Gespräch fiel mir in einem Nebensatz eine interessante Formulierung auf und ich hakte nach, was das bedeute. Er schaute mich kurz irritiert an und fragte dann: „Darf ich ehrlich sein?“ Ich antwortete: „Nein, bitte nicht. Ich stehe darauf, angelogen zu werden.“ Und wir mussten beide erst einmal lachen. Er meinte dann: „Stimmt, ich war ja bisher auch schon ehrlich.“ Um danach Dinge aus seinem Leben zu erzählen, die er mir bis dahin noch nicht genannt hatte, durch die wir aber dem Grund seiner Beziehungsprobleme näherkamen.

Sicher kennt Ihr solche Formulierungen. „Darf ich ehrlich sein?“ „Wenn ich ehrlich bin.“ „Ehrlich gesagt.“ Wenn so etwas zu uns gesagt wird, heißt das dann nicht automatisch, dass unser Gegenüber bis zu diesem Moment nicht ehrlich war? Dass wir bislang angelogen wurden? Oder geht es hier am Ende gar nicht um Wahrheit oder Lüge, sondern um etwas völlig Anderes?

Schutzraumgrenzen

Meine Beobachtung ist, dass nach einer solchen Aussage Dinge genannt werden, die bis dahin unausgesprochen geblieben sind. Diese Sätze markieren Schutzraumgrenzen; sie zeigen an, dass ein Mensch bereit ist, den Schutzraum ein wenig aufzugeben und sich zu öffnen. Das gilt zunächst in die Richtung dessen, der angesprochen wird. „Darf ich ehrlich sein“ heißt dann soviel wie: „Bisher habe ich dich geschützt, indem ich dir nicht alles gesagt habe, was ich empfinde oder denke. Ich will dich nicht verletzen und ich will keinen Konflikt mit dir. Aber weil ich nicht weiß, wie du meine Aussagen aufnimmst, habe ich an diesem Punkt bisher geschwiegen. Jetzt frage ich dich, ob du bereit bist, dir

von mir auch etwas Kritisches sagen zu lassen. Ich würde gerne eine Stufe offener werden zu dir.“ Es ist also eine Einladung, die Beziehung zu vertiefen und reifen zu lassen; es ist eine Einladung, gemeinsam offen auch über Kritisches oder Belastendes zu reden. Es ist ein wertvolles und wertschätzendes Signal dem anderen gegenüber; es ist eine Einladung des Vertrauens.

Zwiebelschichten

Auf der anderen Seite kann dieser Satz aber auch eine Selbstaussage sein; dann rede ich nicht vom Schutzraum des anderen, den ich nicht ungefragt aufbrechen möchte, sondern von meinen eigenen Schutzräumen. Dann heißt der Satz nicht „bisher habe ich *dich* geschützt“, sondern vielmehr: „Bisher habe ich *mich* geschützt.“

Wir Menschen gleichen einer Zwiebel. Wir haben viele Schichten und wir haben für uns festgelegt, wer bis zu welcher Schicht bei uns vordringen darf bzw. wer bis zu welcher Schicht etwas von uns erfahren darf. Meine Frau darf natürlich mehr über mich und mein Innerstes erfahren als mein Chef. Meine Eltern dürfen mehr von mir wissen als die Verkäuferin in der Bäckerei. Meinem besten Freund erzähle ich mehr als einem flüchtigen Bekannten.

Belügen wir also die, die nicht alles von uns erfahren dürfen? Nein. Wir verschweigen lediglich aus Eigenschutz Aspekte unserer Persönlichkeit oder unserer Erfahrungen und Gedanken, denn durch Selbstmitteilungen machen wir uns ja auch verletzlich und angreifbar. Nicht jeder muss und darf alles von mir wissen. Nicht aus jedem „Wie geht es dir?“ muss sofort ein – wie es ein Dozent von mir einmal nannte – Seelenstriptease werden. Ich muss nicht jedem mein Innerstes offenlegen; ich darf Geheimnisse haben und bewahren – und je nachdem, mit wem ich rede, werde ich mehr oder weniger von mei-

nem Innersten preisgeben.

Wir haben also bis zu diesem Punkt nicht unbedingt gelogen; wir haben uns dem Gegenüber bislang nur noch nicht bis zu diesem Punkt geöffnet. Es folgen jetzt neue Informationen oder Selbstoffenbarungen; etwas, was bislang verschwiegen worden ist: Weil die Beziehung nicht tief genug, das Vertrauen nicht groß genug, die Angst zu groß war. „Darf ich ehrlich sein“ ist im besten Fall ein Schritt zu einer neuen Vertrauensiefe.

Und so betrachtet ist das ein positiver Satz, weil er zum Vertrauen einlädt.

Ehrlich sein zu Gott

Es gibt aber auch eine zweite Ebene, auf die wir die Gedanken hinter diesem Satz übertragen, ohne den Satz jemals auszusprechen: Mir stellt sich nämlich die Frage, ob ich meine inneren Schutzräume auch auf Jesus anwende; ob ich ihn auch aussperre aus einem Teil meines Lebens. Wie viel darf er von mir erfahren? Welche Gedanken versuche ich vor ihm zu verheimlichen?

Und wo gibt es vielleicht den Punkt, an dem wir uns vor ihm für unsere tiefsten und verborgensten Gedanken, Wünsche, Sehnsüchte oder Gefühle schämen und sie daher im Gebet verschweigen? Bis zu welcher inneren Zwiebel-schicht teilen wir uns Jesus offen mit im Gebet? Wo ist der Punkt, an dem wir das Gefühl haben, uns selbst schützen zu müssen vor ihm? Wo ist der Punkt, an dem unser Vertrauen auf ihn abnimmt und das Misstrauen ihm gegenüber beginnt?

Natürlich neigen wir dazu, solche Gedanken und Fragen sehr schnell abzuwerten, denn theologisch wissen wir natürlich, dass er uns bis in unser Innerstes hinein kennt und dennoch liebt. „Und ich danke dir, dass du mich kennst und trotzdem liebst“, singen wir in einem Lied. Das wissen wir sehr genau;

aber fühlen und empfinden wir das auch so? Sind wir wirklich davon überzeugt, dass sogar die Punkte in uns, für die wir uns vor uns selbst schämen und die wir an uns nicht lieben, von ihm dennoch geliebt und angenommen sind? Dass er uns daraus später „keinen Strick dreht“?

Ich empfinde es immer wieder als eine gute Vertrauensübung Jesus gegenüber, mir Zeit zu nehmen und in mich hinein zu forschen, um mir über meine inneren Schampunkte klar zu werden – und sie dann bewusst mit ins Gebet hinein zu nehmen. Also bewusst ganz offen und ehrlich zu werden und ihm zu sagen, wo meine Sehnsüchte, Wünsche, Gedanken oder Gefühle nicht mit seiner Botschaft übereinstimmen oder ich unsicher darüber bin. Und ich bin dankbar, immer wieder zu erleben, wie er an genau diesen Punkten dann zu mir sagt: „Ich weiß. Das ist mir alles schon lange bekannt. Ich habe es am Kreuz gespürt und es ertragen und getragen. Das alles trennt uns nicht mehr voneinander und meine Liebe zu dir wird davon nicht beeinträchtigt. Du bist und bleibst mein geliebtes Kind.“ „Jesus, darf ich ehrlich sein zu dir?“ „Ja, mein Kind, du darfst jederzeit und in allem ehrlich sein, weil uns nichts mehr voneinander trennen kann.“

Boris Schmidt, Pastor



GEMEINDELEBEN MIT CORONA

Seit 17. Mai feiern wir inzwischen wieder gemeinsam Gottesdienste. Zwar mit Einschränkungen, aber immerhin ist nach dem Lockdown von Mitte März bis Mitte Mai wieder etwas gemeinsam möglich.

Dabei ist jede Woche aufs Neue spannend, weil sich die Regeln für den Umgang mit Corona fast wöchentlich ändern - und wir uns daran anzupassen haben.

Was immer noch gilt und hoffentlich ein undiskutierter Standard wird, sind die allgemeinen Hygieneregeln wie ...

- ... regelmäßiges Händewaschen.
- ... Niesen und Husten in die Armbeuge.

Dazu kommen die uns inzwischen hinlänglich bekannten Maßnahmen wie ...

- ... kein Körperkontakt.
- ... mind. 1,5m Abstand halten.
- ... Mund-Nase-Masken tragen.
- ... regelmäßige Handdesinfektion.
- ... nicht mit den Händen ins Gesicht fassen.

Was sich aber ändert, sind die vielen Zusatzregeln, die ständig dem Stand der Infektionsentwicklung oder auch dem Stand der Forschung angepasst werden. So dürfen in Hessen aktuell (Stand bei Drucklegung Mitte Juli) Personen aus zwei Haushalten oder Gruppen von bis zu 10 Personen gemeinsam unterwegs sein. Für unsere Gottesdienste heißt das, dass Personen aus zwei Haushalten zusammen sitzen dürfen (Da die 10er-Gruppen sich nicht spontan bilden dürfen, können wir das leider nicht umsetzen im Gottesdienst). Wir können nun aber die Stühle im Saal so stellen, dass wir mit bis zu 90 Perso-

nen Gottesdienst feiern und gestalten können. Bei einer vor dem Corona-Lockdown durchschnittlichen Teilnehmerzahl im Gottesdienst von 72 Personen sind also jetzt wieder „vollständige“ Gottesdienste möglich. Aus Platzmangel muss also niemand zu Hause bleiben. Zur Not wäre sogar eine Bestuhlung in das Foryer hinein noch möglich.

Mit dem Singen ist das allerdings so eine Sache. Während die uns bekannten Forschungsergebnisse lediglich das Singen ohne Masken als kritisch bewerten, wird vom Land Hessen an der Stelle nicht zwischen Singen mit und Singen ohne Maske unterschieden. Für das Singen gilt z.Zt. allgemein, dass zwischen den Sängern mindestens 3m Abstand sein müssen. Ein 3m Abstand beim Singen würde in unseren Räumen allerdings bedeuten, dass wir mit maximal 30 Teilnehmern Gottesdienst feiern könnten. So lange diese Abstandsregel in Hessen gilt, wird Singen also leider nicht möglich sein bei uns.

Auch die „Maskenpflicht“ gilt weiterhin im Gemeindehaus. Da wir die Stühle aber mit hinreichendem Abstand aufgestellt haben, dürfen die Masken beim Sitzen auf dem Plätzen abgenommen werden.

In den ersten Gemeinden in der Gegend wird inzwischen auch wieder Abendmahl gefeiert. Dabei sind aber eine Menge weiterer Regeln einzuhalten.



Gottesdienst mit Abstand - das neue „Normal“

ten. So ist z.B. ein Weiterreichen von Brot oder Kelch nicht erlaubt; auch das Brechen des Brotes darf nicht sein. Die Feier des Mahles ist also nur möglich, wenn jeder sich ein vorge schnittenes Stückchen Brot und einen Einzelkelch alleine an einem Tisch abholt. Ab wann wir (auf eine solche Weise) Abendmahl feiern werden, stand bei Drucklegung noch nicht fest.



Was wir zunächst beibehalten möchten, sind die Veröffentlichungen der Gottesdienste bei Youtube und auf CD. Auf diese Weise können auch die, die aus verschiedenen Gründen nicht an den Gottesdiensten teilnehmen können oder möchten, sie dennoch wahrnehmen und sehen. Am frühen Sonntag-Nachmittag senden wir den Youtube-Link zum Video des Gottesdienstes per Email und Whatsapp zu. Über die Suchfunktion in Youtube sind unsere Gottesdienste aber nicht zu finden, sondern

nur über den von uns versendeten Link. Wer den bislang noch nicht erhält, kann sich gerne bei Pastor Boris Schmidt melden, um in die Verteiler aufgenommen zu werden.

Boris Schmidt

P.S. Alle Regeln und Maßnahmen, die aktuell im Gemeindehaus gelten, hängen am Eingang und im Gemeindehaus aus. Dort könnt ihr euch immer informieren.

Und was wird mit den vielen Gemeindegruppen?

Laut der „Verordnung zur Beschränkung von sozialen Kontakten und des Betriebes von Einrichtungen und von Angeboten aufgrund der Coronapandemie“ (Stand 6. Juli 2020; siehe Hessen.de) sind „Zusammenkünfte von Glaubensgemeinschaften zur gemeinschaftlichen Religionsausübung“ erlaubt, wenn ...

... der gebotene Mindestabstand von 1,5m eingehalten wird,

... keine Gegenstände zwischen Personen herumgereicht werden,

... eine Teilnehmerliste geführt wird

... und es in der Einrichtung ein gut sichtbar aushängendes Hygienekonzept gibt.

Daher können auch Gruppen unter Einhaltung der Regeln und Maßnahmen (die im Gemeindehaus aushängen) wieder stattfinden. Auch für die Hauskreise stellen wir gerne die Gemeinderäume zur Verfügung. Um Dopplungen in der Raumnutzung zu Vermeiden, spricht die Belegung der Räume durch die Gruppen bitte mit Michael Klingelhöfer oder Boris Schmidt ab.

Da auch - Stand Mitte Juli - die Schulen nach den Ferien wieder in den Regelbetrieb übergehen, können auch die Kindergruppen dann wieder starten (Die Jungscharen des CVJM finden schon wieder statt).

Ob und wann welche Gruppe nach den Ferien wieder losgeht, entscheiden

August



Wir gratulieren allen
Geburtstagskinder
ganz herzlich und
wünschen für das neue
Lebensjahr Gottes rei-
chen Segen.

September

Dient einander
als gute Verwalter
der vielfältigen
Gnade Gottes,
jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat!

1. Petr. 4,10

August

- 02.08. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Annika Krause
Leitung: Emily Hain
- 09.08. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Christian Weigl
Leitung: Boris Schmidt
- 16.08. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Katja Schmidt
- 23.08. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Felizitas Reeh
Leitung: Nathalie Ufermann
- 30.08. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Simone Hain



Gemeindebistro

Aufgrund der Maßnahmen gegen das Corona-Virus können wir z.Zt. leider kein Gemeindebistro nach dem Gottesdienst anbieten.



Fahrdienst

Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause.

August: Bärbel Kitzberger, Tel.

September: Thomas Bastian,
Tel.

Bitte um tel. Anmeldung je bis Sonntag um 09:00 Uhr, vielen Dank!



Kindergottesdienst

Der Kigo startet frühestens nach dem Ende der Sommerferien. Bitte informiert euch bei den Mitarbeitern des Kigo, wann genau es wieder los geht.



Familienraum

Z.Zt. darf der Familienraum jeweils nur von zwei Familien gleichzeitig genutzt werden. Im Saal gibt es aber auch Spielecken für Kinder.

September

- 06.09. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: **n.n.**
- 13.09. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr **MITMACH-PREDIGT**
Leitung: Melanie Egler
- 20.09. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Bernd Kortmann
Leitung: Simone Hain
- 27.09. GOTTESDIENST**
10:00 Uhr Predigt: Boris Schmidt
Leitung: Jochen Hain

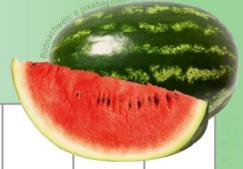
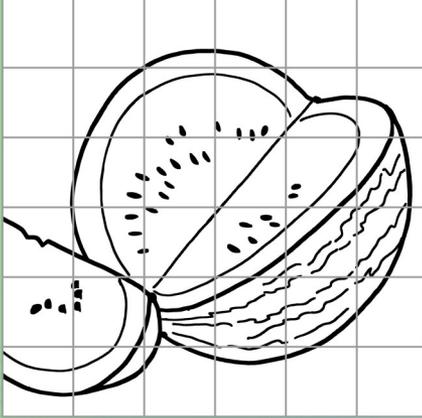
FÜR DIE LESER UNTER 12 JAHREN

Versuche nachzumalen

Was schmeckt noch besser als Wassermelone im Sommer? Es gibt nichts, was besser schmeckt und so saftig ist.

3 Fakten über die Wassermelone:

- Wassermelonen zählen zu den Kürbisgewächsen
- in der Melone stecken 90 bis 95 % Wasser
- die Frucht liefert Vitamin A, was Augen, Haare und Haut guttut



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Familiennachwuchs im Hause Bräuer

Am 12. Februar wurde Jannis Bräuer geboren.
Wir freuen uns mit seinen Eltern Nadine und Steffen
und mit seinem großen Bruder Elia
und wünschen der Familie von Herzen Gottes großartigen Segen
und viel Weisheit und Geduld beim gemeinsamen Lernen,
was es heißt, eine inzwischen vierköpfige Familie zu sein.

ZUKUNFTSGEDANKEN IN DER CORONA ZEIT

Die letzten Wochen waren wohl für die ganze Welt eine unfassbare Zeit. Wir standen vor leeren Supermarktregalen, litten/leiden unter der Distanz zu Familie und Freunden, haben auf der Arbeit entweder wenig zu tun (Kurzarbeit) oder überdimensional viel (Pflegekräfte, Verkäufer/innen, Baumärkte...). Landesgrenzen, die uns schon fast nicht mehr bekannt waren, wurden in Windeseile geschlossen. Kinder müssen beschäftigt und gelehrt werden usw. usw.

Die Medien puschen das Ganze, täglich – nein stündlich – gibt es neue Informationen oder Erkenntnisse oder Reaktionen. Die Menschen spekulieren, haben Angst vor Verschwörungen und verfassungsrechtlich falschen neuen Gesetzen.

Das Tragen von Mund- und Nasenschutz ist uns unbequem, aber man gewöhnt sich schon langsam ein wenig daran. Kaum zu glauben: Wäre man vor wenigen Wochen mit einer solchen Maske in eine Tankstelle gekommen, wäre sofort der Alarmknopf gedrückt worden – heute darf man ohne Maske den Verkaufsraum nicht mehr betreten!

Die „unsichtbare Gefahr“ hat uns voll im Griff. Doch halt – WER hat es im Griff?

Wir haben in den letzten Wochen unseren Hauskreis fortgesetzt, und zwar online. Per Videokonferenz konnten wir uns trotzdem treffen und unseren aktuellen Text DANIEL fortsetzen.

Daniel bekommt von Gott eine ganze Reihe von Prophezeiungen bis hin zur Endzeit. Keine Sorge, ich möchte mich jetzt nicht über all diese Endzeitdinge auslassen, aber eines wurde mir in Kapitel 8 ganz deutlich:

Daniel bekommt hier in einer Vision gezeigt, was bis zur Wiederkunft unseres Herrn auf der Erde noch alles geschehen wird. Diese Dinge sind aus heutiger Sicht alle bereits geschehen –

und zwar dermaßen präzise gemäß der Vision – Wahnsinn!

Was ich mir daraus mitnehme und was ich mit Euch teilen möchte:

Gott hat alles im Blick! Nichts auf dieser Welt geschieht, ohne dass unser allmächtiger Gott es (schon lange) weiß und auch zulässt.

Gott hat alles im Griff! Alle schlimmen Dinge wurden bereits im Vorfeld befristet – und zwar OHNE UNSER EIGENES ZUTUN. (Daniel 8,25)

Wir sollen KEINE ANGST haben. Sicherlich müssen wir Vieles erdulden und aushalten. Aber Gott sieht uns und er hält sich an seine Verheißungen – alles Leid ist für uns befristet.

Behalten wir also im Blick, dass Gott auch aus unbequemen Situationen heraus Gutes erschaffen kann.

Ich habe gehört, dass die in der Corona-Zeit neu entstandenen Online-Gottesdienste unfassbar gut angekommen sind. Man kann anhand der „Click-Rate“ sehen, wie oft z. B. eine Predigt angeklickt/angeschaut wurde. Die Zahlen sind erstaunlich! Ganz offensichtlich haben viel mehr Menschen diese Online-Gottesdienste angesehen, als sonst sonntags in den Gemeinden und Kirchen sitzen. Wie wunderbar!

Überleg´ doch mal, was Du für Dich ganz persönlich an guten Dingen erlebt oder gelernt hast, die ohne Corona nicht geschehen wären: Wo bist Du gewachsen? Wo hast Du Liebe erlebt? Wo bist Du über Dich selbst hinausgewachsen? Welche neuen Gaben hast Du erkannt?

Ines Haas

GRUPPEN

BASIC Jugendkreis FeG Wissenbach + FeG Eibelshausen

Montag, 20:00 Uhr
Info: Boris Schmidt

pastor@*

Biblischer Unterricht (BU)

Samstag, einmal im Monat, 09:00 bis 14:30 Uhr
Info: Katha Bastian

bu@*

Gebetsstunde

Mittwoch, 19:30 Uhr
Info: Jochen Hain

jochen.hain@*

Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr
Info: Melanie Hain

gemeindecafe@*

Jugendkreis (CVJM)

für 13 bis 17jährige, Dienstag, 19:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Thomas Giersbach

jugendkreis@cvjmwissenbach.de

Jungenjungschar (CVJM)

„groß“: für 10 bis 14jährige, Montag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
„klein“: für 6 bis 9jährige, Freitag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Frank Ortmann

jungsschar@cvjmwissenbach.de

Kindergottesdienst

ab 3 Jahre; Sonntag, 10:00 Uhr (außerhalb der Ferien)
Info: Ulrike Weigel
Info: Kerstin Bastian

kindergottesdienst@*

Kindernest

Donnerstag, 14-tägig, 9:30 Uhr
Info: Tina Ortmann

kindernest@*

Mädchenjungschar

für Mädchen im Grundschulalter, Freitag,
14-tägig gerade Woche, 16:00 - 17:30 Uhr,
Info: Nathalie Ufermann

maedchenjungschar@*

Mädchenkreis

für 11 bis 14jährige; Montag, 18:00 Uhr
Info: Hannah Sommer

maedchenkreis@*

Männertreff

Für alle Männer, monatlich, siehe Kalender-Einlegeblatt
Info: Lasse Eggers

maennertreff@*

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr,
im Wechsel in der FeG oder im Ev. Gemeindehaus
Info: Christa Lotz

seniorenkreis@*

Sing-Team

Donnerstag, 14-tägig, gerade Woche, 19:30 Uhr
Info: Simone Hain

singteam@*

Strick-Café

Am 2. Mittwoch im Monat im Ev. Gemeindehaus, 14:00 - 17:00 Uhr
Info: Claudia Thomas

strickcafe@*



ANSPRECHPARTNER

ÄLTESTENKREIS

Tobias Bastian

Jochen Hain

Simone Hain

Katharina Lotz

Boris Schmidt (Pastor der Gemeinde)

leitungskreis@*

tobias.bastian@*

jochen.hain@*

simone.hain@*

katharina.lotz@*

pastor@*

DIAKONE

Melanie Hain

Diakonie & Mission

dk-mission@*

Volker Hain

Finanzen

dk-finanzen@*

Tina Sommer

(Klein-)Gruppen

dk-gruppen@*

S. & M. Klingelhöfer

Haus & Hof

dk-haus@*

Kevin Haas

Öffentlichkeitsarbeit

dk-oa@*

ARBEITSBEREICHE UND ARBEITSKREISE

Büchertisch

Melanie Hain

buechertisch@*

Print & Media (Homepage/Gemeindebrief,...)

Kevin Haas

media@*

Seelsorge

Gerlinde Jung

seelsorge@*

Segnungsteam

Tobias Bastian

segnen@*

*@fegwissenbach.de



Impressum

FeG Wissenbach * Forsthausstraße 31 * 35713 Eschenburg-Wissenbach
www.fegwissenbach.de

V.i.S.d.P.

Kevin Haas

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück

Druck: rainbowprint.de

Bildnachweise: Alle Bilder privat, außer ...

Titelbild: wikipedia.de (Der Komet Neowise; noch am Nachthimmel bis ca. Mitte August mit bloßem Auge zu sehen)

S.3, 4 und 5: privat

S.8: www.gemeindebriefhelfer.de; unten: privat

Rückseite: NASA

Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober/November: 10. September

Herzliche Einladung zu Gebetsabenden in der Freien ev. Gemeinde:

5. August / 2. September / Jeweils um 19:30 Uhr



Er ist es, der seinen Saal in den Himmel gebaut
und seinen Palast über der Erde gegründet hat,
der das Wasser im Meer herbeirief
und auf das Erdreich schüttete.
Er heißt HERR!

(Amos 9,6)